



POLLINATURE

BeeHome



Factsheet BeeHome Mauerbienen

Können BeeHome Mauerbienen die lokale Flora oder Fauna schädigen?

Diesbezüglich gibt es keinerlei Hinweise. Mauerbienen werden schon seit einigen Jahrzehnten erfolgreich im Obstanbau als nachhaltige und wirksame Bestäuber eingesetzt. Es ist kein einziger Fall bekannt, bei dem ein negativer Einfluss auf Flora oder Fauna zu beobachten war. Zudem kommen Mauerbienen fast überall natürlich vor.

Können Mauerbienen Krankheiten übertragen?

In Europa sind bei den Mauerbienen keine Krankheiten bekannt, für die die Mauerbienen als Vektoren dienen könnten. Man hat bereits mehrfach zeigen können, dass Mauerbienen auch nicht Träger der wichtigen Honigbienenkrankheiten und -parasiten sind. Es wurden auch bei kommerziellen und wissenschaftlich betriebenen Mauerbienzuchten noch nie Krankheitsausbrüche beschrieben.

Kann ich mir mit den Mauerbienen im BeeHome Krankheiten in den eigenen Garten holen?

Nein. Anders als bei den Honigbienen transportieren wir keine aktiven, geschlüpften Bienen. Krankheiten wie der Feuerbrand können daher von unseren Mauerbienen nicht in den Garten gebracht werden. Da die Bienen erst vor Ort aus ihrem hermetisch isolierten Kokon schlüpfen, können sie gar keine Krankheitserreger auf sich tragen. Die Erreger sterben außerhalb des Wirts innert weniger als zwei Wochen ab. Da die Verweildauer der Mauerbienen im Kokon über 9 Monate beträgt, ist eine Übertragung ausgeschlossen.

Kann eine Ausbringung von BeeHome Mauerbienen Auswirkungen auf die Genetik lokaler Mauerbienen haben?

Grundsätzlich hat die Bewegung jedes Lebewesens von einer Population zur nächsten Auswirkungen auf die Genetik der lokalen Ebene. Diese kann negative, aber auch positive Auswirkungen haben. Allerdings ist es so, dass gerade bei der Roten Mauerbiene diesbezüglich eine spezielle Ausgangslage vorliegt.

1. Die Rote Mauerbiene ist eine weit verbreitete und sehr häufige Art. Wir gehen nicht davon aus, dass wir durch das Ausbringen einiger weniger Tiere die lokalen Populationen stören.
2. Rote Mauerbienen sind sehr mobil. Populationen verschiedener Gebiete vermischen sich dauernd auf natürliche Weise. Das führt zu wenig isolierten Populationen, die genetisch sehr ähnlich sind.
3. Eine der von uns vermehrten Arten, die Rote Mauerbiene, weist in Mitteleuropa eine sehr geringe genetische Diversität auf. Populationen aus Rom und Halle waren sich so ähnlich, dass sie genetisch nicht zu unterscheiden waren. So wurde gezeigt, dass Tiere aus Italien nicht von Tieren aus Deutschland, Holland und Ungarn zu unterscheiden sind.

Aus diesem Grund gehen wir davon aus, dass unsere Arbeit keine Auswirkung auf die genetische Diversität der Mauerbienen hat.

Woher kommen die BeeHome Mauerbienen genau?

Ursprünglich stammen unsere Mauerbienen aus den Beständen der WAB Mauerbienen von Dr. Mike Herrmann (Konstanz, Baden-Württemberg) und von der Dr. Schubert Pflanzenzucht (Landsberg, Sachsen-Anhalt). Wir sind bestrebt, die genetische Identität der verschiedenen Populationen zu wahren, und haben deshalb beschlossen, Tiere nicht über klar definierte biogeografische Grenzen hinweg zu transportieren. Wir transportieren zum Beispiel keine Bienenkokons über den Alpenhauptkamm. Diese Grenzen wurden zusammen mit Experten wie Dr. Jordi Bosch (CREAF, «Centre de Recerca Ecològica i Aplicacions Forestals», Universität Barcelona, Spanien) ausgearbeitet.

Wie werden die Mauerbienen versandt?

Wir versenden unsere Mauerbienen ausschließlich im Stadium der Winterruhe, das heißt in ihrem natürlichen Kokon. Die Mauerbienenkokons, ca. 25 Stück pro Startpopulation, sind beim Versand durch ein robustes Röhrchen und zusätzlich durch einen gepolsterten Umschlag geschützt.